Haute Cuisine, edle Geschäfte und Disko

Die einstige OBAG-Zentrale (später E.ON-Hauptsitz) soll 2012 zum Vorzeigeobjekt im nahen Westen werden

Regensburg – Wo derzeit noch E.ON-Mitarbeiter zu Mittag essen, wird der bekannte Regensburger Gastronom Manfred Thoma künftig gehobene Küche servieren. Der ehemalige OBAG-Komplex an der Prüfeninger Straße verwandelt sich ab 2012 in einen Mix aus Büros, hochwertigen Geschäften, exquisiten Restaurants und eventuell einer Disko.

Von **Mario Hahn**



Die jetzige Kantine verwandelt Manfred Thoma in ein Edel-Restaurant



Ein Mix aus Büros und Geschäften ist in diesem Bau geplant

Manfred Thoma genießt einen exzellenten Ruf in der Domstadt. Ihm gehören Szene-Lokale wie das „Moritz“ und die „Mocca Bar“. Sein jüngstes Baby ist noch nicht geboren, doch der Gastronom weiß, was es wird: „Ich will in der E.ON-Kantine eine neue Gastronomie eröffnen“, sagt er zum BLIZZ. Was noch im Raum steht: Eventuell wird das Restaurant noch durch eine Edel-Disko ergänzt.

Der Mietvertrag ist in trockenen Tüchern, ein überzeugendes Konzept wurde bereits vor Wochen ausgearbeitet. Das Management des neuen Eigentümers des rund 13.000 Quadratmeter großen OBAG-Areals (ein Beteiligungsunternehmen des Immobilienzentrums Regensburg) soll hellauf begeistert sein.

„Mir schwebt eine hochwertige Gastronomie mit besonderer Qualität und ausgezeichnetem Ambiente vor Augen“, sagt Thoma. Schmuckstück sollen die Freisitze mit Blick in Richtung Stadtpark werden.

Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Genehmigungsphase. Die Stadt muss das Vorhaben aber nur noch abstempeln. Thoma: „In sechs bis acht Wochen kann ich Konkreteres vermelden.“

Ein weiterer Mietinteressent für die ab 2012 leer stehenden Räumlichkeiten in der einstigen OBAG-Zentrale ist „et sedia“. Noch hat das exklusive Einrichtungshaus seinen Standort Ecke Ludwigstraße/Glockengasse. „Wir ziehen diese Überlegung ernsthaft in Erwägung“, sagt Ulrich Herramhof. Der Geschäftsführer wägt jedoch „noch Pro und Contra“ ab.

Ein Vorteil seien „natürlich die guten Parkmöglichkeiten direkt vorm Haus“. Für ein Geschäft, das Möbel verkauft, ein wichtiges Argument. „Andererseits wären wir dann vom Altstadtgeschehen weg“, beschreibt Herramhof die Rückseite der Medaille. Dann nämlich wären sie vorbei, die Zeiten, da zahlreiche Bummler die Schaufensterauslagen von „et sedia“ bewunderten.

Fakt ist: Der Edel-Möbel-Händler muss über kurz oder lang raus aus dem Gebäude im Herzen der Altstadt. Der Besitzer und Nachbar der Immobilie, Juwelier Mühlbacher möchte in naher Zukunft expandieren. „Wir wollen unsere Geschäftsräume erweitern“, bestätigt Markus Mühlbacher gegenüber dem BLIZZ. Zusammen mit seinem Bruder Andreas leitet er die Geschäfte des alteingesessenen Familienunternehmens.

Wer sonst noch in den in den 30er Jahren erbauten OBAG-Komplex einziehen wird, steht noch in den Sternen. Die Büroräume werden vermutlich weiterhin so genutzt, die drei westlich gelegenen Villen, die ebenso zum Anwesen gehören, wahrscheinlich abgerissen. Das gegenüberliegende Parkhaus, das ebenfalls im Kaufpaket enthalten ist, soll den künftigen Mietern sowie den Mitarbeitern und Besuchern der Hedwigsklinik zur Verfügung stehen.



Die Villen im Umfeld sollen verschwinden



Das Parkhaus nutzen künftig die Mieter und die Klinik St. Hedwig

Einladung

Großer Herbstball
im Haus Heuport
Sa., 30.10.2010

Lions Club-Hilfswerk
Bad Abbach-Deutenhof e.V.

ab 18.30 Uhr
Champagner-Empfang

ab 20.00 Uhr
Viergang-Menü:

Roh marinierter Thunfisch mit Sojasauce, Chili, Zitronengras und Limetten auf Sprossensalat

Spinat-Rahmsuppe mit Parmesan-Croutons

Zanderfilet mit Lachsmousse gefüllt auf Rieslingsahne, mit Lauch-Timbale und Risotto

oder: Poulardenbrust auf Apfel-Feigensauce mit Trauben-Lauchgemüse und Schupfnudeln

Schokoladenravioli mit Ricotta-Füllung auf warmem Birnen-Zimtragout

ab 20.30 Uhr
Tanzbeginn:
mit der Tanz- und Showband „Be Friends“

Mitternachtsimbiss:
Gulaschsuppe mit frischem Baguette am Tisch serviert

Ende 3.00 Uhr

Kartenpreis:

p.P. inklusive Champagner, Viergang-Menü und Mitternachtsimbiss € 99,-

Der Reinerlös geht an eine soziale Einrichtung.

Verbindliche Karten- und Tisch-Reservierung ab sofort im Haus Heuport

Bischofshof

HAUS HEUPORT
BAR – RESTAURANT – CAFÉ
Domplatz 7 · Regensburg
E-Mail: reservierung@heuport.de
Tel: 0941-5 99 92 97 · www.heuport.de

Wein&Mehr

Blizz

City Tipps – Heute in Regensburg

Ab 11.00 Sporthalle ESV 1927, Dechbettener Brücke 2

29. Regensburger Modellbahnbörse
Kauf, Tausch und Vorführungen

14.30 Theater am Bismarckplatz / Probebühne, Bismarckplatz 7

Oh, wie schön ist Panama
Bühnenfassung des beliebten Kinderbuchs von Janosch (ab 4 Jahren)

Ab 14.00 Ballett-Tanz-Akademie, Unterislinger Weg 16b

Tag der offenen Tür
Von 14 bis 19 Uhr Ausbildungsangebot, Lehrer und Schulambiente kennenlernen. Mehr Infos: www.ballett-tanz-akademie.de.

19.30 Theater Regensburg / Velodrom, Arnulfsplatz 4b

Kabale und Liebe
Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller

Selbstständig ohne Meisterbrief

Handwerkskammer gibt nur bei triftigen Gründen Genehmigung

Regensburg – Er hat's geschafft! Nicht die Meisterprüfung, die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz hat Michael Richter eine Ausnahmebewilligung genehmigt. Der gelernte Maler und Lackierer darf nun ohne Meisterbrief seinen eigenen Handwerksbetrieb weiterführen.

Monatelang hat er gekämpft. Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz blieb jedoch stur. Für eine Ausnahmebewilligung müssen nämlich triftige Gründe vorliegen: zum Beispiel, wenn wegen des Alters die Vorbereitung auf den Meisterkurs nicht mehr zumutbar ist oder außergewöhnliche Belastungen bestehen, die Vorbereitung und Prüfung unzumutbar machen.

Bei Michael Richter schien das nicht der Fall. Er ist mit seinen 39 Jahren noch jung genug, um den zwei Jahre dauernden Meisterkurs zu absolvieren. Der kostet zwischen 10.000 und 15.000 Euro, „die jederzeit als Darlehen aufgenommen werden können“, sagt Alexander Stahl, von der Geschäftsleitung der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz. Auch der Zeitfaktor falle nicht ins Gewicht, da Meisterlehrgänge auch zwischen 18 und 22 Uhr sowie samstags angeboten werden.



Darf seinen Handwerksbetrieb auch ohne Meisterbrief weiterführen: Michael Richter hat nun eine Zukunftsperspektive

Mit dem „Nein“ der Handwerkskammer wollte sich Michael Richter nicht zufrieden geben: „Ich möchte nicht zum Hartz-IV-Empfänger werden, wo ich doch arbeiten kann und will,“ sagt er. 18 Jahre lang arbeitete Richter in der Lackiererei von BMW, dann kam ein schwerer Bandscheibenschaden. „Deshalb hab ich Anfang des Jahres den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt.“ Fast hätte er seinen Betrieb gleich wieder dicht machen dürfen.

Was Michael Richter nie angegeben hatte, war die Betreuung seines zu 100 Prozent behinderten Vaters. Der lebt allein in Regensburg, der Sohn kümmert sich mehrmals am Tag um den 64-Jährigen. In seiner Verzweiflung beschrieb Michael Richter diese Situation ausführlich. Die Handwerkskammer zeigte Verständnis und forderte Unterlagen. Die lagen kaum auf dem Tisch der Verantwortlichen, da signalisierten sie auch schon „grünes Licht“. Jetzt startet Michael Richter zum zweiten Mal durch.